



Friedrichs-
gymnasium
Kassel



+++ Mitgliederzeitschrift des Vereins ehemaliger Friedrichsgymnasiasten e.V. in Kassel +++ September 2022 +++ Nr. 63 +++

FRIDERICIANERBOTE 2022



Bauliche Herausforderungen am FG

+++ Einladung Jahreshauptversammlung am 10. September 2022 - virtuell und real +++ Räumliche Probleme im kommenden Jahr +++ Ergänzungstafel Ehrenmal +++

EDITORIAL

Dank an Klaus-Dieter Werner - und Bau im Blick

Liebe Fridericianerinnen und Fridericianer,

mit einem großen Dank möchte ich mein diesjähriges Editorial beginnen:

Danke, lieber Klaus-Dieter Werner, für Deine langen Jahre als Kassenwart des Ehemaligenvereins!

Klaus-Dieter Werner hat mich im Vorfeld informiert, dass er gern bei dieser Jahreshauptversammlung das Amt des Kassenwartes übergeben möchte, da einige Veränderungen, z.B. bei den Beitragseinzügen, anstehen. Deshalb wurden übrigens auch die Einzugsermächtigungen leider nicht eingezogen, wir werden dies nachholen.

Schon lange bevor ich Vorsitzender war, war Klaus-Dieter Werner Kassenwart und für die Arbeit, einen Verein in unserer Größe mitzuverwalten, gebührt ihm großer Dank.

Wir haben mit Edwin Bogdan bereits einen Kandidaten für die Nachfolge, der dies bereits im letzten Jahr signalisiert hatte und den wir auch schon in einzelne Vorgänge als Gast miteingebunden hatten.

Am FG war es auch ein besonderes Jahr: Eine Humboldtmedaille konnten wir in diesem Jahr schlicht nicht verleihen, weil es keinen Abiturjahrgang durch den Wechsel von G8 auf G9 (wieder 9 Jahre bis zum Abitur) gab. Gleichzeitig sorgt dies jetzt auch für große bauliche Herausforderungen, bei denen wir hinter den Kulissen durch unsere Kontakte versuchen, die Schule zu unterstützen. Die Situation ist dort allerdings momentan mehr als unbefriedigend, was ich der Kasseler Schulsekretärin auch schon mitgeteilt habe.

Im Kleinen haben wir manches bewegen können, von einem Besuch in den römischen Thermen in Bath bis hin zum Wasserspender am FG,



und auch das ein oder andere Jahrgangstreffen hat stattgefunden. Auch wenn wir bei dieser Jahreshauptversammlung den Vorstand für die nächsten drei Jahre wieder wählen, freuen wir uns immer über Unterstützung und Interessenten und Interessentinnen für die Mitarbeit im Verein.

Jetzt wünsche ich Ihnen aber erst einmal eine interessante Lektüre des Boten - u.a. mit einem Interview eines Ehemaligen im Bereich Kinderhospiz.

Ihr

EINLADUNG

Nach altem Brauch laden wir alle Lehrkräfte, Schulkameraden und Mitglieder wieder sehr herzlich ein zur

Jahreshauptversammlung

am Samstag, den 10. September 2022, 10:30 Uhr
in der Cafeteria des Friedrichsgymnasiums
in der Humboldtstraße in Kassel.

Wir begrüßen Sie in alter Verbundenheit und hoffen auf ein Wiedersehen! Sie können aber auch digital über Zoom (<https://zoom.us/>) teilnehmen. Meeting-ID: 840 3832 3609 und Kenncode: 264781.

Ihr
Vorstand des Ehemaligenvereins

Lasse Becker
Vorsitzender

Julia Reinemann
2. Vorsitzende

Klaus-Dieter Werner
Kassenwart

Susanna Wollenhaupt
Schriftführerin

PROTOKOLL

Gedenktafel, Stiftung und Schule

Am 02. Oktober 2021 fand in der Mensa des Friedrichsgymnasiums die Jahreshauptversammlung des Ehemaligenvereins statt. Außerdem wurde sie per Zoom live übertragen. Hier das Protokoll zu dieser:

1. Begrüßung

Dr. Lasse Becker als Vorsitzender eröffnet die Versammlung, begrüßt die Mitglieder und drückt seine Freude über die in Präsenz stattfindende Jahreshauptversammlung aus. Er stellt die ordnungsgemäße Einladung und damit die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest. Zur Tagesordnung liegen keine Ergänzungswünsche vor.

Im Gedenken an die im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder erhebt sich die Versammlung zu einer Schweigeminute. Besonders erwähnt wird dabei Helmut Kohl als ehemaliger Schulleiter und langjähriges Mitglied im Verein.

2. Bericht des Vorsitzenden

Dr. Lasse Becker stellt dar, dass pandemiebedingt im letzten Jahr weniger gefördert werden konnte als in den vorigen Jahren, da Veranstaltungen oder Studienfahrten nicht stattfinden konnten. Dies spiegelte sich auch im Kassenbestand wider. Nach reiflicher Überlegung habe man sich im diesjährigen, recht kleinen Abiturjahrgang zudem gegen die Vergabe einer Humboldtmedaille entschieden, da sich niemand in mehreren freiwilligen Aktivitäten der Schule vertieft eingebracht habe. Bezüglich der Ergänzungstafel beim sogenannten Ehrenmal stellt Herr Dr. Becker dar, dass diese erst nach der Renovierung der Pausenhalle angebracht werden könne. Sowohl die Ergänzungstafel als auch die

Anbringung seien durch Spenden vollständig finanziert worden.

Zur Gründung einer FG-Stiftung wird unter Tagesordnungspunkt 8 Genaueres gesagt.

Zudem weist Herr Dr. Becker darauf hin, dass sich der Vorstand über interessierte Mitglieder freue, die sich in die Arbeit des Vereins einbringen möchten, da mittelfristig auch im Vorstand des Vereins Nachfolgereglungen zu treffen sind.

3. Bericht des Kassenwartes

Der Kassenwart legt seinen Bericht vor, der an anderer Stelle in diesem Boten veröffentlicht ist. Aktuell liegt der Kontostand bei 16.851 Euro, jedoch kommen noch die Beitragseinzüge aus diesem Jahr hinzu sowie 1.000 Euro für den nicht verwendeten Israel-Austausch.

4. Bericht der Kassenprüfer

Die stichprobenartige Prüfung durch Bernhard Suck und Temmo Dittmer ergab keine Beanstandungen. Die beiden Prüfer tragen hierzu wie jedes Jahr ein Gedicht vor.

Als Frage kommt auf, wie die künftigen Ausgaben aussehen würden, um eine Reduzierung des Kassenbestands sicherzustellen. Dazu stellt Herr Dr. Becker dar, dass im Zuge der nach der Pandemie gestiegenen Kosten die Studienfahrten und dieses Jahr auch die Fahrten der fünften Klassen mehr unterstützt werden.

5. Aussprache und Entlastung des Vorstands

Formal werden dieses Jahr zwei Entlastungen vorgenommen, da die letztjährige Versammlung keine formell eingeladene Jahreshauptversammlung war.

FRIDERICIANERBOTE

Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
Einladung	2
Protokoll	3
Kassenbericht	6
Anwesenheitsliste	6
Agenda JHV 2022	6
Erweiterungstafel	7
Kassenprüfung (& Gedicht)	7
In Memoriam	8
Kunstprojekt	8
Interview Dr. Thomas Voelker	10
Returnee-Day	12
Internetseite	12
Bericht der Schulleitung	13
Bericht Bournemouth	14
IPad-Unterricht	15
Nachtrag Primanergesangsver.	15
Griechenlandfahrt	16
Jahrgang 1966	18
Jahrgang 1971	19
Jahrgang 1976	20
Mitgliederliste	21
Impressum	27

Auf Antrag von Bernhard Suck und Temmo Dittmer wird dem Vorstand sowohl in Präsenz als auch online einstimmig bei zwei Enthaltungen Entlastung erteilt.

6. Bericht der Schulleitung

Herr Dr. Schöppner berichtet über das vergangene Schuljahr und stellt dabei heraus, dass die letzten ein- und einhalb Jahre wesentlich durch die Pandemie geprägt gewesen seien. Die Zeit sei hinsichtlich der Planungen von großer Unsicherheit geprägt gewesen, wie beispielsweise beim Thema der Studienfahrten bereits erklärt wurde. Sein diesjähriger Bericht lässt sich im Boten nachlesen. Als Frage kommt auf, wie die Schülererzählentwicklungspläne der Stadt aussehen. Herr Dr. Schöppner erläutert, dass durch die Flüchtlingskrise 2015 und das vermehrte Bestreben der Eltern nach einer gymnasialen Beschulung Gymnasien ausgebaut würden. Somit sollen sowohl das Wilhelms- als auch das Friedrichsgymnasium Erweiterungsbauten bekommen.

Zudem wird der Vorschlag gemacht, bezüglich der Raumnotsituation an die Öffentlichkeit und die Politik zu gehen. Möglicherweise könne der Ehemaligenverein eine Resolution verfassen. Diesbezüglich regt Herr Dr. Becker an, sich auch an den Förderverein und den Elternbeirat zu wenden, da man gemeinsam mehr erreichen könne.

Außerdem wird von Seiten der Mitglieder das breitgefächerte Engagement des FGs, vor allem im Bereich MINT, diskutiert. Herr Dr. Schöppner stellt heraus, dass es in der letzten Zeit wichtig gewesen sei, das vermehrte Angebot am FG durch Zertifizierungen und Pro-

jekte sichtbar für die Öffentlichkeit zu machen, um das öffentliche Bild der Schule auch in dieser Hinsicht zu formen. Weiterhin wird seitens der Mitglieder angemerkt, dass das humanistisch-altsprachliche Profil der Schule trotz der neuen Fokussierungen wichtig sei. Herr Dr. Schöppner erklärt diesbezüglich, dass es in den Anforderungen der heutigen Elternschaft einen Fokus auf eine gute Ausbildung gebe, die sich in der Anwendung des in der Schule-Gelernten auf die spätere Lebenswelt manifestiere. Zudem habe das FG durch die Begabtenförderung die Möglichkeit, auch Hochbegabungen in den Schulalltag einzubringen.

Weiterhin wird auf Bitte der Mitglieder festgehalten, dass es im nächsten Boten einen Bericht zum Speer der Athene geben solle und mit der Stadt geklärt werden solle, ob dieser Speer wieder angebracht werden dürfe.

7. Festlegung über die Mittelvergabe sowie neue Spendenprojekte

Bezüglich der Fahrten berichtet Julia Reinemann aus dem Kollegium. Sie stellt dar, dass in der fünften Klasse eine gemeinsame Klassenfahrt aller Klassen zur Saalburg anstehe, was gut zum altsprachlichen Profil der Schule passe. Die Kosten seien jedoch um etwa 23 Euro pro Person im Vergleich zur vergangenen Fahrt gestiegen. Den Tutoren in der E-Phase ginge es ebenso bei der Planung der Studienfahrt. Somit bittet Julia Reinemann zunächst einmal um Unterstützung der Fünftklässler-Fahrt mit je 15 und der E-Phasenfahrt mit 50 Euro statt den wie gehabt 30 Euro pro Schüler.

Dies seien rund 6.000 Euro.

Außerdem soll den letzten zwei Abiturjahrgängen aus den Jahren 2020 und 2021 eine Nachholung des Abiballs angeboten werden, der pandemiebedingt nicht stattfinden konnte. Eine Abfrage bei den betreffenden Jahrgängen soll das Interesse derer klären.

Bis zu 5.000 Euro könnten zudem in die Förderung der iPad-Ausstattung in den Klassen bereitgestellt werden. Herr Dr. Schöppner bittet dabei darum, zusätzlich einen kleinen Betrag für die Anschaffung von Apps und einem digitalen Flipchart zu ermöglichen.

Es wird einstimmig der Beschluss gefasst, rund 6.000 für die Fahrten und 5.000 für die digitale Ausstattung bereitzustellen.

8. Diskussion über eine mögliche Stiftung

Dr. Lasse Becker berichtet über den aktuellen Stand in der Stiftungsfindung, der im Boten dargestellt war. In Zusammenarbeit mit dem Förderverein wurde eine Abfrage gestartet, bei der insgesamt 20 Personen über die Website eine Rückmeldung über eine mögliche Spende gegeben haben, insgesamt seien auf diesem Weg 14.795 Euro zugesagt. Auch der Verein könne 5.000 Euro dazugeben. Über eine solche gemeinsame Stiftung von Ehemaligen- und Förderverein könnten längerfristige Projekte wie etwa die Begabtenförderung oder eine IT-Kraft gefördert werden.

Auf die Frage nach Überschneidungen mit dem Förder- oder Ehemaligenverein berichtet Dr. Lasse Becker, dass eine Stiftung eine Entlastung für die Vereine bedeuten könne, zumal in beiden Ver-



einen Änderungen im Vorstand anstünden. Dabei seien die Erträge für die Schule abhängig von dem Stiftungskapital. Zur Stiftung gibt es seitens der Mitglieder kritische Stimmen bezüglich des Mehrwerts einer solchen Stiftung. Es wird beschlossen, weiterhin die Mitglieder abzufragen. Ein Meinungsbild im Raum ergibt, dass 15 Mitglieder dafür sind, das Vorhaben aufgrund des Zinsniveaus zu verschieben und weiter zu prüfen, während sich sieben Mitglieder dafür aussprechen, die Arbeit hinsichtlich der Stiftung zu beenden. Dementsprechend wird das Projekt bis auf Weiteres vertagt und ggf. vom Vorstand wieder aufgegriffen.

9. Niedrige Griechisch-Einwahlzahlen

Herr Ehmer, der diesen Tagesordnungspunkt initiiert hat, erläutert, dass er sich als Ehemaliger mehr Informationen bezüglich der Griechisch-Einwahlzahlen und gleich-

zeitig eine Unterstützung der alten Sprachen seitens des Ehemaligenvereins wünscht. Der stellv. Schulleiter Herr Stute ergänzt, dass die Einwahlzahlen bisher nur in der aktuellen Jahrgangsstufe 9 so gering gewesen seien, während in der Oberstufe weiterhin Latein-Leistungskurse sowie Griechisch-Kombikurse angeboten werden könnten. Die Schule bietet Griechisch neben Französisch und dem MINT-Unterricht ab der Jahrgangsstufe 9 als Wahlfach an. Dabei muss angemerkt werden, dass Griechisch vierstündig, MINT aber nur zweistündig unterrichtet wird, sodass hier eine höhere Arbeitsbereitschaft vorliegen müsse. Dafür wird angedacht, einen Griechisch-Kennenlernunterricht ähnlich dem Latein-für-Grundschüler-Angebot zu ermöglichen. Herr Stute versichert, dass für das FG das Angebot und das Zustandekommen sowohl der Griechisch-Kurse im Jahrgang 9 als auch eines Griechisch-Leistungskurses eine hohe

Priorität darstelle.

10. Weitere Anträge

Entfällt, da keine weiteren Anträge vorliegen.

11. Verschiedenes

Dr. Lasse Becker startet die Abfrage, ob die nächste Jahreshauptversammlung wieder im Herbst oder im Frühjahr stattfinden solle, wobei sich die Mehrheit für den Herbsttermin ausspricht. Zudem solle die Veranstaltung weiterhin hybrid ausgerichtet werden, um auch weiter entfernt wohnenden Mitgliedern die Teilnahme zu ermöglichen.

Abschließend betont Herr Dr. Becker nochmals, dass der Vorstand sich über Unterstützung in der Vereinsarbeit seitens der Mitglieder und Interessenten für die Vorstandsarbeit freuen würde.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen, wird die Versammlung um 12.50 Uhr geschlossen.

Susanna Wollenhaupt, Schriftführerin

KASSENBERICHT
Kurzübersicht über die Finanzen

Anfangsbestand		16,240.90 €
Einnahmen	Beiträge	1,355.56 €
	Spenden	1,935.00 €
	Märchenhefte	195.00 €
	Ehrenmal	1,200.00 €
	Sonstige	1,000.00 €
		5,685.56 €
Ausgaben	Kontoführung	164.64 €
	FG Bote incl Versand	2,813.11 €
	Schule	2,099.99 €
	Jahreshauptversammlung	155.00 €
	Ehrenmal	1,139.61 €
		6,372.35 €
Bestand am 31.12.2021		15,554.11 €

TEILNEHMER
Anwesende der Mitgliederversammlung (mit Abiturjahr)

Axel Koch	1959	Dr. Gabriele Knochenstiern	1971	Julia Reinemann	2006
Jürgen Fretzdorff	1960	Marie-Elisabeth Klute	1971	Matthias Ehmer	2013
Peter Frowein	1960	Temmo Dittmer	1973	Jakob Thiele	2015
Gangolf Reccius	1964	Dr. Wolfgang David	1979	Lars Walter	2015
Bernhard Suck	1965	Matthias Gobbert	1988	Susanna Wollenhaupt	2016
Frank Oberbrunner	1965	Markus Oblau	1988	Edwin Bogdan	2017
Kurt-Jürgen Gleichmann	1969	Katrin Feyerabendt	1993		
Klaus-Dieter Werner	1971	Malte Rothhämel	1997	Schulleitung:	
Christian Sladek	1971	Lasse Becker	2002	Dr. Lothar Schöppner	
Clemens Schöler	1971	Judith Phielers	2005	Bernd Stute	

TAGESORDNUNG

Als Tagesordnung unserer Jahreshauptversammlung am 10. September 2022 schlagen wir Ihnen vor (via Zoom ist keine Teilnahme an geheimen Wahlen möglich):

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorsitzenden
3. Bericht des Kassenwerts
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Aussprache und Entlastung des Vorstands
6. Wahl des Vorstandes und der Kassenprüfer
7. Bericht der Schulleitung
8. Festlegung über die Mittelvergabe sowie ggf. neue Spendenprojekte
9. Verschiedenes

ERWEITERUNGSTAFEL “EHRENMAL”
Ergänzungstafel final angebracht

Dank der freundlichen finanziellen Unterstützung von Familie Plüer und anderen und der beharrlichen Organisation durch den Verein ist seit vergangenem Frühjahr die lang diskutierte Ergänzungstafel für das sogenannte “Ehrenmal” final angebracht.

Auf der Tafel wird einerseits das Denkmal - wie vom Verein beschlossen - eingeordnet, andererseits aber auch auf weitere Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft hingewiesen:

Zum Denkmal für die Gefallenen beider Weltkriege

Die Gefallenen „gaben“ ihr Leben nicht „für uns“. Die Machthaber nahmen es ihnen durch Krieg für Ziele, die niemals die unseren sein dürfen.

Die Toten mahnen uns, nicht ihnen nachzuzufolgen, sondern ohne Krieg und Gewaltherrschaft für Leben und Freiheit der Menschen einzutreten.

Sie mahnen uns als Gesellschaft, für Respekt und Toleranz Verantwortung zu tragen, damit nicht erneut durch Unrecht und

Gewalt die Würde der Menschen verletzt wird.

Zu den Opfern von Krieg und Gewaltherrschaft gehören nicht nur die gefallenen Soldaten, sondern ebenso die zivilen Todesopfer

Eduard Mosbacher (1942/1943, Ort unbekannt)

Karl-Heinz Wertheim (1942, Riga)

Günther Witepski (nach 1941, Auschwitz) als jüdische Opfer des Massenmords der Naziherrschaft;

Horst Plüer (1942, Brasilien) angeblich gefallen, wurde er tatsächlich als jüdischer Verfolgter der Naziherrschaft in die Emigration und in den Tod getrieben;

Werner Hölterhoff (1943, Kassel)

Aristides Pursche (1943, Kassel) schon als Schüler wurden sie Bombenopfer eines schweren Luftangriffs.

Kassel 2020

Verein ehemaliger Friedrichsgymnasiasten e.V.

Neben der Unterstützung von Familie Plüer ist ebenfalls die Unterstützung durch Jochen Bollerhey hervorzuheben. Bollerhey Grabdenkmäler und Jochen Bollerhey haben die fachgerechte Anbringung der Tafel als Spende übernommen, sodass nur die Kosten für den Bronzeguss vom Verein zu tragen waren.

Der Abiturjahrgang um Herrn Dr. Frost kann somit seine Initiative nun wirklich am FG und im Bild hier betrachten.

Dr. Lasse Becker, Vorsitzender



KASSENPRÜFUNG
Kasse ordentlich geführt

Die Kassenprüfung fand statt im Bank-Carrée (Rudolf-Schwander-Straße, 34117 Kassel, am 29.07.2022 um 11 Uhr. Teilgenommen hat Kassenprüfer Temmo Dittmer, Fulda-tal, und Edwin Bogdan, Kaufungen. Einnahmen und Ausgaben wurden stichprobenartig überprüft. Es ergaben sich keine Anhaltspunkte für Beanstandungen. Die Belege waren übersichtlich

und geordnet, sie wurden durch den Kassenwart prompt präsentiert. Weder materielle noch formelle Mängel wurden festgestellt.

Temmo Dittmer, Jahrgang 1973

Ein unterschriebenes Exemplar kann bei Bedarf eingesehen werden. Der Kassenprüfer Bernhard Suck war leider kurzfristig verhindert.

Gedicht der Kassenprüfer
Rasputin - er kam vor Putin
Wirkte stark und fand sein Ende
Putin geht uns an die Gorgel
Denn er spielt die Stalin- Orgel
Friedenshoffnung ließ er platzen
Put- In- Put- Out: das wird ein Batzen
Ungereimtes ist zu räumen
Echten Frieden woll'n wir träumen

Karl-Ernst Moog



05.06.2022



KUNSTPROJEKT

Kooperation mit der Ausstellung "Gegen das Vergessen"

Auf dem Weg zur UNESCO-Schule...

Im Zuge unserer Bewerbung zur „UNESCO-Schule“ haben wir ein Projekt realisiert, das einen emotional-kreativen Umgang mit den Inhalten des Holocaust ermöglichte. Herr Mallm hat einen Kontakt zu dem Künstler Luigi Toscano hergestellt, der es sich seit vielen Jahren zur Aufgabe gemacht hat, Holocaust-Überlebende zu finden, sich ihnen empathisch anzunähern, sie zu interviewen und abschließend großformatig zu fotografieren.

Luigi Toscanos Fotografien wurden inzwischen weltweit ausgestellt und waren u.a. vor dem UN-Gebäude in New York, Paris, Wien, Philadelphia und an vielen anderen Orten zu sehen.

Unsere Schule bekam nun die Möglichkeit, ein Projekt mit Toscano zu realisieren. Im November 2021 erhielten wir Bilddateien und kurze Biografien zu den Überlebenden, mit denen wir arbeiten konnten.

Wir haben eine AG ins Leben gerufen, innerhalb derer sich sieben Schülerinnen und Schüler sehr engagiert mit dem Thema auseinander gesetzt haben. Während dreier Doppelstunden freitagnachmittags entstanden in der Schule Ideen, fanden Recherchearbeiten und viele Gespräche zwischen allen Beteiligten statt. Im Verlauf von nur drei Wochen entstanden beeindruckende Kunstwerke, die die Auseinandersetzung, das sich Einlassen und die Motivation für diese Arbeit sehr gut widerspiegeln. Durch einen regen Austausch und die Möglichkeit auch außerschulisch zu arbeiten, konnten die Jugendlichen genau dann kreativ werden, wenn ihnen danach war.

Am 12.3. kam der Künstler gemeinsam mit seinem Aufbauteam an unsere Schule. Wir waren von der Größe seiner Fotografien unglaublich beeindruckt (ca. 220x120 cm) und konnten erleben, wie diese Werke das Treppenhaus unserer Schule einnahmen. Toscano hat sich alle Schülerarbeiten angesehen und war mindestens genauso von den Ergebnissen beeindruckt. Er ist mit einer 92-jährigen Überlebenden, die bei Facebook ist (!) sofort in Kontakt getreten und hat ihr noch aus der Schule heraus ein Foto von dem zu ihrem Bild entstandenen Kunstwerk geschickt. Auch sie war begeistert. So funktioniert die Verbindung zwischen Generationen...

Nach einer sehr gelungenen Eröffnung am 15.3., bei der Toscano via Zoom zugeschaltet war, lief die Ausstellung drei Wochen an unserer Schule. Viele Kolleginnen und Kollegen haben die Chance genutzt und ihre Klassen oder Kurse durch die Ausstellung geführt. Immer wieder haben die Künstler und Künstlerinnen dabei unterstützt und Rede und Antwort zu ihren Werken gestanden.

Da Informationen zu den einzelnen Überlebenden vorhanden waren und unsere beteiligten Lernenden via QR-Code Gedanken und Intentionen zu ihrer Arbeit als Audiodatei ins Netz gestellt hatten, konnte man aber auch ohne die direkte Anwesenheit der Beteiligten viel über die Kunstwerke erfahren. Dies haben auch externe Personen genutzt. So haben zusätzlich zwei Kurse der Engelsburg und verschiedene Privatpersonen den Weg in unsere Ausstellung gefunden.

Ich möchte mich bei allen Beteiligten herzlich bedanken. Ohne euer Engagement hätten wir dieses Projekt nicht realisieren können. Es freut mich unbeschreiblich, dass wir diese weltweit ausgestellten Kunstwerke an unserem „kleinen FG“ hatten. Danke an euch und an Luigi Toscano.

Antje Skerra, Lehrerin



EHEMALIGE VORGESTELLT

"Kleine Riesen Nordhessen" - Interview mit Dr. Thomas Voelker

FridericianerBote: Danke, dass Sie sich die Zeit nehmen für ein Interview. Damit alle Ehemaligen eine kurze Vorstellung davon haben: Was machen die „Kleinen Riesen Nordhessen“?

Voelker: Die Kleine Riesen Nordhessen gemeinnützige GmbH ist der Träger des ambulanten KinderPalliativTeams Nordhessen. Sie setzt sich dafür ein, dass Kinder und Jugendliche, die unheilbar schwerstkrank sind, durch das KinderPalliativTeam Nordhessen ganzheitlich, umfassend und kompetent begleitet im Kreise ihrer Familie und in ihrem vertrauten Zuhause sterben dürfen. Die Patienten und Angehörigen werden von unserem KinderPalliativTeam im gesamten Regierungsbezirk Kassel medizinisch-pflegerisch und psychosozial in der schwierigen Lebensphase unterstützt. Es ist ein zuverlässiger und stabiler Anker in einer Zeit voller Sorgen, Wut und Trauer. Neben der Arbeit mit den Familien haben wir ein umfassendes Beratungsangebot für Familien mit chronisch kranken Kindern, bieten sogenannte Letzte-Hilfe-Kurse an, entwickeln derzeit eine digitale telemedizinische Anwendung, die uns in Krisen- und Notfallsituationen sicherer den



elektronischen Zugang zu unseren Familien ermöglicht. Zuguterletzt wollen wir unser pflegerisches Beratungsangebot ausbauen, indem wir ein Kleine-Riesen-Haus bauen werden.

FB: Was versteht man unter letzter Hilfe?

Voelker: Letzte-Hilfe-Kurse für Kinder und Jugendliche vermitteln Basiswissen und Orientierungen sowie einfache Handgriffe für die Begleitung schwerstkranker Menschen. Sterbebegleitung ist keine Wissenschaft, sondern praktizierte Mitmenschlichkeit, die auch in der Familie, im Freundeskreis und der Nachbarschaft möglich ist. Wir möchten Grundwissen an die Hand geben und ermutigen, sich Sterbenden und deren Angehörigen

zuzuwenden. Denn Zuwendung ist das, was wir alle am Ende des Lebens am meisten brauchen.

FB: Und was ist Ihre Aufgabe dort als medizinischer Leiter?

Voelker: Zunächst haben wir uns vor acht Jahren „selbstständig gemacht“ und einen eigenen Verein gegründet, um unsere ambulante Palliativarbeit abbilden zu können. Mittlerweile haben wir uns weiter professionalisiert und den Verein Anfang dieses Jahres in eine gemeinnützige GmbH umgewandelt. Bei den Kleinen Riesen habe ich eine doppelte Rolle, zum einen bin ich einer von drei geschäftsführenden Gesellschaftern der neuen, seit Januar diesen Jahres firmierenden GmbH und entwickle mit meinen beiden Mitgesellschaftern Prof. Dr. Michaela Nathrath und Stefan Wimmel unser kleines gemeinnütziges Unternehmen weiter. Zum anderen bin ich als ärztlicher Leiter des KinderPalliativTeams für die Behandlung und Begleitung der kranken Kinder und Jugendlichen zu Hause verantwortlich und eine wichtige Schnittstelle zwischen der stationären Arbeit der Kinderklinik Kassel und unserer ambulanten

Tätigkeit. Gemeinsam mit einer pflegerischen Leitung bin ich auch verantwortlich für unser elfköpfiges Team aus Ärztinnen und Ärzten sowie Pflegekräften.

FB: Das klingt nach einer extrem harten Aufgabe. Wie sind Sie nach Ihrem Abitur am FG in diesem Bereich gelandet?

Voelker: Nach dem Abitur war ich mir unsicher, wie es weitergehen würde. Ich wollte entweder Landschaftsarchitekt oder Kinderarzt werden. Daher habe ich mich erst einmal für eine praktische Ausbildung in einer Baumschule entschieden, habe aber dann nach dem Abschluss der Gesellenprüfung zum Gärtner einen Studienplatz für Medizin in Hamburg angenommen, um Pädriater zu werden. Meine erste Anstellung war in Berlin eine Assistentenstelle in der Kinderonkologie und über die ganze Zeit bin ich dem Thema treu geblieben. Als Kinderonkologe kam ich 2010 aus England zurück nach Kassel und aus dem Klinikum Kassel heraus haben wir gemeinsam angefangen, neue Behandlungswege für Kinder, die wir nicht mehr gesund machen können (immerhin noch leider knapp 20% unserer Patienten), zu etablieren. So wächst man mit seinen Aufgaben. Es ist eine sehr sinnstiftende und wertvolle Tätigkeit, Familien in einer so schweren Lebenssituation zum einen Sicherheit und Beistand, aber eben auch die notwendige palliativmedizinische Behandlung anbieten zu können. Wir sind bei den Kleinen Riesen ein großartiges Team aus 16 Mitarbeitenden unterschiedlicher Fachrichtungen. Dieses Team stellt als solches die eigentliche Ressource

dar, diese Arbeit auch dauerhaft umsetzen zu können. Es gibt einen gemeinsamen Geist, Menschen helfen und begleiten zu wollen, das beflügelt ungemein.

FB: Was wäre aus Ihrer Erfahrung Ihr Rat für junge Abiturientinnen und Abiturienten, die gerade vor der Entscheidung über Ihre Zukunft stehen?

Voelker: Sich offen und mit einem gewissen Selbstbewusstsein die Welt anzuschauen und sich auf andere Menschen einzulassen. Manchmal sind es eben die Zufälle des Lebens, die einen weitertragen und nicht unbedingt eine stringente Karriereplanung.

FB: Und Ihre eigene Zeit am FG, woran denken Sie gern zurück und woran nicht so gern?

Voelker: Gerne erinnere ich mich an die funktionierende Schulgemeinde und die gemeinsame Identifikation, die wir hatten, sei es beim Rudern, bei den Studienfahrten oder beim Theaterspielen. Weniger gerne erinnere ich mich an die wöchentlichen Notendiktate in Musik...

FB: Wie können unsere Mitglieder Ihre Arbeit bei „Kleine Riesen Nordhessen“ unterstützen?

Voelker: Durch eine Multiplikation unserer Arbeit: Wir würden uns freuen, wenn die gesellschaftliche Akzeptanz für die Palliativ- und Hospizarbeit zunehmen würde und mehr Menschen von der Sinnhaftigkeit dieser Arbeit erfahren könnten. Unsere Aufgaben als KinderPalliativTeam ist es, den Familien bei allem Schmerz um die Lebenssituation



ation mehr Lebensqualität zu ermöglichen.

Wenn das eine oder andere Mitglied in seinem Netzwerk auch Menschen kennt, die unser Kleine-Riesen-Haus-Projekt, in dem wir betroffenen Familien eine Pflegeanleitung (elterliches Empowerment) anbieten wollen, mit anschieben würden, würde ich mich sehr sehr freuen: www.kleine-riesen-nordhessen.de, www.facebook.com/KleineRiesenNordhessen.

Zur Person:

- 1971 Abitur am FG
- Berufsausbildung zum Gärtner in Kassel
- Studium der Humanmedizin in Hamburg und Berlin
- Facharztausbildung zum Kinderarzt und Kinderonkologen in Berlin und Bristol, GB
- Weiterbildung zum Palliativmediziner im München
- Seit 2010 als Kinderonkologe und seit 2012 als Palliativmediziner im Klinikum Kassel sowie bei den Kleinen Riesen Nordhessen tätig.



EHEMALIGE BERICHTEN ÜBER STUDIEN- UND BERUFSERFAHRUNGEN

Returnee-Day



Am Freitag, den 15.07.22, fand unter freiem Himmel und bei bestem Wetter der Returnee-Day 2022 für die Schülerinnen und Schüler der Q2 statt. Über 20 Ehemalige kamen zu Besuch, um von ihren Erfahrungen nach dem Abitur zu berichten und in einem offenen Austausch auf die Fragen der Oberstufenschülerinnen und -schüler einzugehen.

Was sind eigentlich die Vor- und Nachteile eines dualen Studiums? Kann ich mich trauen, auch nach Interesse (und nicht Berufsperspektive) zu studieren? Wie lebt es sich eigentlich in Göttingen oder Rostock? Brauche ich besonders gute Noten, um von einer Stiftung gefördert zu werden? Und was ist überhaupt der

Unterschied zwischen öffentlichen und privaten Universitäten? Und immer wieder: Ich bin immer noch ziemlich planlos, ging euch das auch so?

Die Fragen waren zahlreich und ganz unterschiedlich, der Austausch offen, ungezwungen und vielfältig.

Ein großer Dank gilt unseren Ehemaligen für ihr tolles Engagement! Wir hoffen sehr, euch im kommenden Jahr wieder bei uns be-

grüßen zu können!

Ebenfalls danken möchten wir den Ehemaligenverein, der die anschließende Verköstigung mit Pizza und Getränken großzügig unterstützt hat.

Gaetano Blando, Lehrer



HOMEPAGE UND INSTAGRAM-PROFIL

Die eigene Website des Ehemaligenvereins ist zu finden unter:

<https://ehemalige.fg-kassel.de>

Auch auf Instagram sind wir unter dem Namen **fridericianer** zu finden!

Wir freuen uns über Ihre Anregungen!

BERICHT DER SCHULLEITUNG

Kreative Vorbereitungen der Planungen zum Erweiterungsbau

Nach dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 07.12.2020, das Friedrichsgymnasium mit einem zusätzlichen Erweiterungsbau auszustatten, nehmen die Planungen diesbezüglich nun langsam Fahrt auf. Bereits im April 2022 fanden umfangreiche Gespräche mit den Planungsbüros statt. Schülerschaft, Lehrkräfte und auch Eltern hatten Gelegenheit, bei offenen Aussprachen diverse Schwerpunkte hinsichtlich der geplanten Baumaßnahmen zu setzen. Die nebenstehenden Abbildungen spiegeln Teilaspekte dieser Ausführungen wider. Ein gelernter Grafiker war in der Lage, die laufenden Statements der Beteiligten „aufzuzeichnen“ – insgesamt sehr beeindruckende Darstellungen in Wort und Bild. Immer ging es um die Frage, wie sich modernes Lernen am besten gestalten lässt und durch welche baulichen Bedingungen sich Beziehungslernen und eigenverantwortliches Lernen am ehesten unterstützen lassen.

In der Woche vom 11. Juli liefen intensivere Gespräche mit der Schülerschaft, der Schulleitung und auch mit den Eltern, um besondere Aspekte einer Gebäudeplanung zu fokussieren. In Einzelinterviews will man von Planungsseite also ein möglichst breites und umfassendes Bild von den Vorstellungen einer bedarfsorientierten Schule gewinnen. Ein breites Beteiligungsverfahren wird angestrebt, bevor sich Architekten mit dem Vorhaben planerisch beschäftigen. Grundsätzlich ist ein neuer Baukörper in Planung, aber auch Eingriffe in den Bestand denkbar, um die notwendigen Raumkapazitäten zu schaffen. Der Schulträger Stadt Kassel hat ein Planungsbüro beauftragt, zwölf neue Klassenräume und weitere Frei-

flächen im Innenraum des neuen Baukörpers zu schaffen.

Regelungsbedarf wird es für die Übergangszeit zwischen der Erstellung des neuen Baukörpers und dem Schuljahresbeginn 2022/23 geben, da die Schülerzahl am FG zu Beginn des Schuljahres stark ansteigen wird: Fünf neue Klassen und die Beschulung ukrainischer Kinder in einer Integrationsklasse sind unterzubringen.

Für das kommende Schuljahr sollten Räume in der Alten Hauptpost angemietet werden, damit zusätzliche Raumkapazitäten geschaffen werden. Viel Hoffnung verbanden wir mit diesem Vorhaben, weil es uns sonst nicht gelingen würde, alle Schülerinnen und Schüler zeitgleich am FG zu beschulen.

Doch es kam, wie es kommen musste: Die Umbaumaßnahmen in der Alten Hauptpost werden sich um ca. sechs Monate verzögern. Das teilte uns die Stadt erst Mitte Juli 2022 mit. Deshalb war es notwendig, auf Eigeninitiative zu setzen, um zusätzliche Räume zur Unterbringung der Lernenden zu finden. Dank der Unterstützung durch die benachbarte Jacob-Grimm-Schule und des Museums für Sepulkralkultur gelang es, diese schwierige Zeit zu überbrücken.

Erst Ende Juli wurden erste Gespräche über die geplanten Umbaumaßnahmen an der Alten Hauptpost mit dem FG und der Albert-Schweitzer-Schule

geführt, denn beide Gymnasien sind an die Grenze ihrer Aufnahmekapazitäten gekommen. Zeitgleich fanden in unserem Haus weitere Einzelgespräche mit den Mitgliedern der Gremien unserer Schule (Eltern-, Lehrer-, Schülerschaft) statt, um Schulentwicklungs- und pädagogische Konzeptfragen aufzunehmen.

Hoffen wir, dass sich die Mühen lohnen und wir zu einem zukunftsfähigen Standort ausgebaut werden, um das Friedrichsgymnasium in seinem Bestand zu sichern.

Lothar Schöppner, Schulleiter



SPRACHREISE

Sprachreise nach Bournemouth 2022

Am 17. Juni brachen 40 Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 7 in Begleitung von Frau C. Pfeifer und Herrn P. Schäfer als erste Lerngruppe des Friedrichsgymnasiums von Kassel in den Süden Englands nach Bournemouth auf.

Dort hatten die Lernenden eine Woche lang das Privileg, das englische Alltagsleben in unterschiedlichen host families kennenzulernen, an der Cavendish School of English unterrichtet zu werden und so ihre englische Sprachkompetenz zu trainieren und zu erweitern.

Neben Erkundungstouren der neuen temporären Heimatstadt konnten auf unterschiedlichen Tagesausflügen kulturelle Highlights wie das sagenumwobene Stonehenge nahe Salisbury oder die antiken römischen Thermen in Bath erforscht und hautnah erlebt werden.

Trotz einiger Kulturschocks, wie beispielsweise der vom deutschen Standard leicht abweichenden Auffassung der Briten von Pünktlichkeit oder Brot, dem Kampf mit überraschend komplizierten Toilettenspülungen oder dem Fahren auf der anderen, aber - wie viele Einheimische mehrfach betonten - „richtigen“ Straßenseite, haben sich unsere Schülerinnen und Schüler vor allem durch ihre offene und herzliche Art immer wieder als hervorragende Repräsentanten unserer Schule und unserer Heimat unter Beweis gestellt. Dafür konnten sie mehrfach Anerkennung und Lob von unseren Gastgebern ernten.

Hierzu trug auch bei, dass sich unsere Friedrichsgymnasiastinnen und -gymnasiasten stets als interessierte und

wissbegierige Lernende präsentierten. Sie zeigten damit, dass der Charakter dieser Sprach- und Bildungsreise von ihnen vollends angenommen wurde.

So fällt das abschließende Résumé sehr positiv aus: Wir blicken nun aus der Heimat auf eine lehrreiche, eindrucksvolle und spaßige gemeinsame Zeit in England zurück und hoffen, im kommenden Schuljahr erneut einer Gruppe unserer Lernenden diese wertvolle Möglichkeit eröffnen zu können.

Patrick Schäfer, Lehrer



DIGITALISIERUNG

iPad-Einsatz in der Klasse 8

Mit Beginn dieses Schuljahres startete das iPad-Projekt in den Klassen 8, um angemessene Formen des digitalen Lernens in den Präsenzunterricht zu integrieren. Die Klasse 8c wurde somit zum Beginn des Schuljahres für ein Quartal mit iPads und zugehörigen Stiften ausgestattet, die die Schülerinnen und Schüler auch zu Hause nutzen konnten. So wurden Hefte und Mappen für die verschiedenen Fächer digital geführt, Arbeitsblät-

ter und Aufgaben direkt auf Moodle abgelegt und heruntergeladen, Schülerergebnisse konnten gleich über den Bildschirm präsentiert werden, Hörbeispiele gehört sowie verschiedene unterrichtliche Projekte durchgeführt werden.

Die Schülerinnen und Schüler fanden es besonders praktisch, dass sie alle Materialien und Mappen zusammen hatten und so auch der Ranzen leichter war. Allerdings musste auch daran gedacht werden, das Gerät und auch den Stift aufzuladen. Insgesamt wurde das iPad-Projekt in der Klasse 8c positiv bewertet. Mitte November wurden die iPads dann an die nächste Klasse (8d) weitergegeben.



Carmen Maxara, Lehrerin



PRIMANERGESANGSVEREIN

Nachtrag zum Beitrag über den Primanergesangsverein von Alfred Romain

Aus dem Nachlass von Prof. Alfred Romain hatten wir in der letzten Ausgabe des „Boten“ Material über den „Primanergesangsverein“ vorgestellt. Die biographischen Angaben zu den beteiligten Akteuren stammten dabei größtenteils aus der Festschrift zum zweihundertjährigen Jubiläum der Schule: Walter Wünsch, Der Jahrgang 1905, in: 200 Jahre Friedrichsgymnasium, Kassel 1979, S. 80-82.

In Ergänzung dazu möchten wir einen Hinweis zur politischen Haltung von Alfred Romain als Leiter der deutschen Schule in Athen von 1933-1944 geben, wie sie in einer Publikation über die deutschen Auslandsschulen in der Zeit des Na-

tionalsozialismus von Jens Waibel beleuchtet wird. Über die nationalsozialistische Haltung Romain's heißt es dort unter anderem:

Im Auswärtigen Amt stand man Romain skeptisch gegenüber, da er eine starke nationalsozialistische Haltung bei der Erziehung an der Auslandsschule anstrebte und damit gegen die allgemeine Linie der Schulpolitik verstieß. So hatte Romain gefordert, dass „auch die Deutsche Auslandsschule zumindest in der Oberstufe eine nationalsozialistische Schule in stärkster Annäherung an das innerdeutsche Bild sein soll. Sie habe nicht unverbindlich zu einer allgemeinen Teilnahme am deutschen Kulturgut zu erziehen, sondern auch

die fremdvölkischen Schüler zur Bejahung des konkreten nationalsozialistischen Deutschland zu führen.“

Aus: Jens Waibel, Die deutschen Auslandsschulen – Materialien zur Außenpolitik des Dritten Reiches, Diss. Frankfurt (Oder) 2010, S. 379.

Wir danken Dr. Thomas Habbe von der Universität Potsdam für den Hinweis auf die Publikation.

Bernd Stute, stellv. Schulleiter

HELLAS

Die Studienfahrt nach Griechenland 2022 - Eine kleine Zeitreise

Nach zwei Jahren des Wartens und zwei verschobenen Terminen ging es für uns endlich am 02.04.22 nach Griechenland. Um 19 Uhr hieß es: „Tschüss, Kassel!“ und: „Tschüss, schlechtes Wetter!“

Doch unsere Fahrt begann schon einige Wochen vorher in Kassel. Wir hörten die verschiedensten Referate über die Medizin der Antike, die Orakel, die Sportstätten und die Mythen dazu. Nach dem ganzen Input ging es dann auch los. Auch schon die Fahrt nach Ancona hatte Einiges zu bieten, denn plötzlich wurde der Bus zum Kino umfunktioniert und es lief Troja, leider war nur die Popcornmaschine nicht dabei. Am nächsten Tag kamen wir um ca. 11:30 Uhr in Ancona am Hafen an, wo uns die Sonne ins Gesicht schien. Nach dem Einchecken blieb uns sogar noch genug Zeit, die Altstadt zu besuchen. Einige bestellten ihr Eis auf italienisch, andere suchten vergeblich ein offenes italienisches Lokal und landeten dann doch bei der original italienischen Dönerbude. Aber auch architektonisch war Ancona ein Highlight, jedoch nicht mit dem zu vergleichen, was uns in Griechenland erwarten würde.

Um 16:30 Uhr ging es für uns mit Verspätung aufs Schiff und auch das Auslaufen verschob sich um zwei Stunden nach hinten, also hieß es Warten.

Dann verbrachten wir unsere zweite Nacht auf dem Mittelmeer. Nach 1 1/2 Tagen unterwegs betraten wir am näch-

sten Tag, mit zwei Stunden Verspätung, griechisches Festland, um genau zu sein: die Hafenstadt Igoumenitsa. Von dort begann unsere Reise durch die Antike oder wie andere sagen würden: „Ich habe endlich mal das gesehen, was ich immer übersetzt habe.“

Unser erster Stopp war Dodoni. Dort besuchten wir die Ausgrabungsstätte und sahen unser erstes von vier Theatern auf der Reise. Auch das erste Orakel befand sich dort, welches allerdings im Schatten des Orakels von Delphi steht. Nun ging es weiter zu den Meteora-Klöstern, welche wir durch die Verspätung leider nicht mehr besuchen konnten, da sie schon geschlossen hatten. An dieser Stelle möchten wir uns dafür bei der Rederei bedanken. Aber schon die Fahrt zu den Klöstern war ein Highlight.

Es war beeindruckend, wie die Klöster auf und in den Berg gebaut wurden war. Unsere erste Nacht verbrachten wir in Trikala. Nachdem wir die Koffer abgestellt hatten, blieb noch Zeit bis zum Abendessen und wir erkundeten vorher und nachher die Stadt. So endete unser erster voller Tag in Griechenland. Am nächsten Tag war das Wetter enttäuschenderweise etwas bedeckt, was unserer Freude, in Griechenland zu sein, keinen Abbruch tat. Um 9:00 Uhr ging es weiter nach Delphi, dort besuchten wir die Ausgrabungsstätte. Auf unserem Weg fuhren wir an den Thermopylen vorbei, welche wir aus

dem Bus betrachteten.

Der Ausblick vom Theater auf die gesamte Ausgrabungsstätte in Delphi war atemberaubend. Auch im Museum kam der begeisterte Griechischschüler durch den guten Erhalt des Wagenlenkers, der Sphinx und weiteren Ausgrabungsfunden auf seine Kosten. Danach ging es ins Hotel „Olympic Hotel“ und, bevor es zum Abendessen aus Bohnensuppe, Bohneneintopf und süßem Kuchen ging, was besonders unsere Vegetarier sehr erfreute, besuchten wir die kleine aber feine Innenstadt von Delphi.

Am Mittwoch ging es weiter nach Athen, doch bevor wir dort ankamen, lag das Denkmal in Distomo, welches an das Massaker im Zweiten Weltkrieg erinnern soll, auf unserem Weg. Wir besuchten auch das Kloster „Hosios Lukas“, welches seit byzantinischer Zeit betrieben wird und legten eine Mittagspause im schönen Klostergarten ein.

In Athen angekommen bezogen wir unsere Zimmer im Hotel „Golden City“, bevor es zu unserer ersten Sightseeingtour durch Athen ging. Diese begann mit einem Besuch des tollen Fisch- und Fleischmarktes, nachdem einige Vegetarier geworden sind. Das Beschreiben des genauen Geruchs und wie es dort aussah, ersparen wir Ihnen einfach mal.

Aber das eigentliche Highlight des Tages war der Ausblick von der Pnyx und dem Areopag über die ganze Stadt. Unser Abend endete mit einem Abendessen und ein paar Runden Werwolf. Am nächsten Tag stand Einiges auf dem Programm. Unser erster Weg brachte uns zum Akropolismuseum, welches einen fabelhaften Blick auf die Akropolis bot. Aber auch die Ausgrabungsfunde und das gut erhaltene Tympanon waren beeindruckend, lediglich auf die Originalreliefs musste man verzichten, da sie bis heute im British Museum zu finden sind. Einige würde trotzdem sagen, dass es das schönste (und teuerste)

Museum Griechenlands sei.

Bevor es auf die Akropolis ging, begaben wir uns auf einen kleinen Souvenireinkauf in den engen Gassen der Plaka. Danach war es endlich so weit, die Besichtigung der Akropolis. Bevor wir das Parthenon erreichten, lagen noch andere phänomenale Bauten, wie das Dionysos-Theater, auf unserem Weg. Oben angekommen, gab es einen wunderbaren Blick über die Stadt. Aber man sollte doch sehr vorsichtig sein, denn die Griechen sind, wenn es um ihre Kulturgüter geht, nicht immer für einen Spaß zu haben. Unsere Empfehlung daher: Macht keinen Handstand auf der Akropolis und haltet auch keine Orangen vor eine griechische Flagge.

Nach der Akropolis besuchten wir auch die Agora. Leider galten dort noch die Winteröffnungszeiten (bei 25 Grad) und so sahen wir uns alles im Schnelldurchlauf an. Nach mehreren tausend Schritten ging es für uns mit der U-Bahn zurück ins Hotel, dort stand Abendessen auf dem Programm und abends ein Ausflug ins Athener-Nachtleben.

Nach zwei Tagen Großstadtleben ging es für uns weiter nach Tolo. Doch auf unserem Weg dorthin besuchten wir den Kanal von Korinth und sahen Eleusis aus dem Bus. Ebenfalls auf dem Weg lag Nemea. Dort besichtigten wir nicht nur den Zeus-Tempel, sondern bereiteten uns im Stadion auf den Lauf in Olympia vor. Auch die Festung von Mykene, mit dem Löwentor, den Zyklopen-Mauern und den Hügelgräbern und das Museum besuchten wir, und schlussendlich kamen wir im kleinen Ort Tolo an. Vor dem Abendessen blieb noch etwas Zeit, und so sprangen einige Mutige, darunter auch unsere Lehrer, ins frische Mittelmeer.

Am nächsten Morgen ging es nach einem ausgewogenen Frühstück zur Ruine des mykenischen Tiryns. Nach einer Stadtführung in Nafplio, von unserem sehr ortskundigen Busfahrer, blieb Zeit für eine Mittagspause. Einige kehrten in kleine Tavernen, andere besuchten den

Markt und wieder andere bestiegen die Festung Palamidi. Danach ging es für uns nach Epidaurus wo wir die damalige Heilstätte besuchten. Ebenfalls befand sich dort unser letztes Theater der Reise. Die überragende Akustik durften wir dank zweier Schülerinnen unseres Kurses live erleben. Am frühen Abend ging es für uns zurück nach Tolo. Am nächsten Tag stand der Besuch von Mystras an. Ein anstrengender Abstieg stand uns damit bevor, welcher jedoch mit der unglaublichen Aussicht, dem Kloster und den Ruinen belohnt wurde. Nach einer langen Fahrt erreichten wir am Abend das kleine Örtchen Pylos und das direkt am Meer gelegene Hotel. Mit einem sehr guten Abendessen in einer kleinen Taverne ging auch dieser Tag zu Ende.

Am nächsten Morgen ging es auf zu unserer letzten Station der Reise. Doch vorher besichtigten wir noch den Nestor Palast, welcher sehr beeindruckend war und eine noch gut erhaltene Badewanne aus mykenischer Zeit besitzt. Da es dort sehr windig war, ging es schnell weiter für uns nach Olympia. Dort angekommen besuchten wir das Olympia-Museum mit seinen tollen Statuen und Fresken. Nach einem kurzen Fußmarsch kamen wir in unserem letzten Hotel an. Vor dem Abendessen verbrachten wir noch Zeit in der kleinen Innenstadt von Olympia und ließen den Abend mit verschiedenen



Spielen ausklingen.

Am 12.04.22 war unser letzter Tag in Griechenland angebrochen. Zum krönenden Schluss besuchten wir die Sportstätte, mit den Überresten des Zeus-Tempels, sowie dem Stadion. Nach dem Aufwärmen im Nemea standen dort unser eigener kleiner olympischer Wettkampf an, welchen fast alle mit Bravour meisterten. Bevor es für uns auf die Fähre von Patras zurück nach Ancona ging, legten wir noch einen Stopp am Meer ein. Dort gab es die Möglichkeit, zu baden oder einfach die letzten Sonnenstrahlen zu genießen. Doch schlussendlich ging es schweren Herzens für uns auf die Fähre. Nach fast 24 Stunden Fährfahrt, sowie mehreren Stunden Busfahrt kamen wir am 14.04.22 wieder in Kassel an.

Eine kleine wundervolle und bildgewaltige Zeitreise lag hinter uns...

Marietta Geismann, Marie Kraft und Pauline Zischkau, Schülerinnen der Q2



JAHRGANGSTREFFEN 1966 Klassentreffen der O1A in Hannover

Das letzte Wochenende im Oktober 2021 hatte sich bei einer Umfrage als geeigneter Termin herausgestellt. Die Planungen für ein Treffen im Juni 2020 mussten pandemiebedingt verschoben werden. Der Wunsch, wieder zusammenzukommen, war so stark, dass nach Hannover eingeladen wurde trotz mancher Bedenken und auch Absagen aus Vorsicht vor den Risiken durch Covid-19.

Von den 19 Abiturienten inklusive einer Abiturientin kamen immerhin elf. Bei Namensnennungen werden im Folgenden die zahlreich erworbenen Titel weggelassen. 55,5 Jahre nach dem Erhalt des Zeugnisses der Reife fehlten drei der Klassengemeinschaft schon seit längerem. Rudolph Wichmann ist verschollen, Fritz von Eichel-Streiber und Wulf-Eberhard Brebeck sind beide verstorben. Krankheitsbedingt, wegen familiärer Pflichten oder nach Risikoabwägung waren nicht dabei Wolfgang Berndt, Andreas Haack, Eberhard Haug-Adrion, Eberhard Motzkau und Wolfgang Willgerodt. Immer mit eingeladen wird bei diesen Klassentreffen Christel Pfeiffer, geb. Haenisch, die der Klassengemeinschaft bis zur erfolgreich absolvierten OIIa angehörte. Sie konnte aber leider nicht kommen.

Hans Gerd Würzberg, der in Hannover lebt und arbeitet, hatte ein Programm für das Treffen kundig vorbereitet. In der zur Verfügung stehenden Zeit konnten die unbedingten Highlights Hannovers teils unter erlesen kompetenter Führung geboten werden. Eine Innenstadtführung, der Besuch der Sonderausstellung des Sprengel-Museums und zum Ausklang der

Große Garten der Herrenhäuser Gärten. Das Wetter war sonnig und oktoberfrisch in goldene Farben getaucht. Das harmonisierte hervorragend mit den Erinnerungen an die Schicksalsgemeinschaft der Schulzeit. Besondere Wertschätzung klang heraus, wenn es um den damaligen Klassenlehrer Dr. Krumbholz, Latein und Griechisch, und um unseren Deutschlehrer Helmut Franke ging. Anderen wurde nicht immer deren pädagogischer Eros zugeschrieben. Es wurde in den vielfältigen Gesprächen aber auch nicht nur in Erinnerungen geschwelgt. Jeder konnte am Samstagabend in großer Runde kurz erzählen, was sie/ihn heute bewegt, antreibt, bremst oder sonst beschäftigt. Alle haben das Wort ergriffen. Aus Sicht des Berichterstatters hat es wesentlich dazu beigetragen, in den Klassenkameraden nicht nur die herangereiften Schulkinder zu entdecken, sondern in den Persönlichkeiten die Faszination dieser Klassengemeinschaft aufzuspüren. Ohne elitären Dünkel hat diese Klasse etwas bewahrt, was

eine Gemeinschaft zusammenhält über die sehr großen Unterschiede der einzelnen Charaktere hinweg. Die Sozialisation, die wir am Friedrichsgymnasium erfuhren, hat die Entwicklung zu kritikfähigen Menschen begünstigt. Bereitschaft zur Leistung und Übernahme von Verantwortung wurden angebahnt. Die Kritik richtet sich heute auch gegen die Methoden der Erziehung, wie wir sie noch vor 1968 zumeist erfahren haben. Nun, da viele von uns Enkel auf den Knien wiegen, fragen wir uns auch, was wir hätten besser machen sollen. Nun, da die beruflichen Ziele an Bedeutung verlieren und viele die Einschränkungen durch das Schwinden der Kräfte oder der Gesundheit spüren müssen, fragen wir uns auch, was hinterlassen wir den nachfolgenden Generationen? Für Antworten auf solche Fragen ist die Pflege unserer Wurzeln wichtig. Trotz der verheerenden Traditionsabbrüche oder gerade darum lohnt es, sich auf die Grundlagen zu besinnen und Fundamente zu finden, auf denen weit-



Abiturfoto zum Vergleich
Stehend v.l.: Horst Petereit, Gottfried von Kirchbach, Tiemo Grimm, Eberhard Motzkau, Martin Damm, Ulrich Schulze, Eberhard Haug, Wulf-Eberhard Brebeck, Peter Schminke, Eberhard König, Hans Gerd Würzberg, Fritz von Eichel-Streiber, Wolfgang Berndt.
Sitzend v.l.: Hans-Peter Metzger, Wolfgang Willgerodt, Hannelore Petereit, Dr. Gerd Krumbholz, Rudolph Wichmann, Jochen Brüning.
Auf dem Foto fehlt Andreas Haack. (Namen wie auf dem Abiturszeugnis)

gebaut werden kann.

Die OIa Ostern 1966 ist wild entschlossen, möglichst bald und möglichst uneingeschränkt ein nächstes Treffen hinzubekommen, an dem wir einander wieder lebendig wahrnehmen und schätzen können. Vielleicht 2022 in Aachen?

Martin Damm



Hinten v.l.n.r.: Horst Petereit, Eberhard König, Martin Damm, Peter Schminke.
Vorn v.l.n.r.: Hans Gerd Würzberg, Ulrich Schulze-Roßbach, Hannelore Brüning, geb. Petereit, Gottfried von Kirchbach, Hans-Peter Metzger und Jochen Brüning.
Tiemo Grimm hat an dem Treffen teilgenommen, fehlt leider auf diesem Foto.
Mit Ehefrauen waren insgesamt 17 Personen in Hannover versammelt.

JAHRGANGSTREFFEN 1971 Klassentreffen der O1B zum 50. Abitur in Kassel

Wie ich im Friedericianer-Boten 2019 berichtete, hatten wir uns im Sommer jeweils in einer anderen Stadt getroffen, in der jemand lebt und im Herbst, im November dann, in Kassel.

Nachdem im Jahr 2021 unser 50-jähriges Abi-Jubiläum anstand, haben wir uns dann im Sommer natürlich in Kassel und auch im November in Kassel getroffen.

Ursprünglich war ein größeres Programm über ein verlängertes Wochenende angedacht, aber wir waren froh, dass wir uns am ersten Samstag im Juli treffen konnten, nachdem die Corona-Maßnahmen etwas abgemildert waren.

Leider konnte unser Freund und Klassenlehrer, Helmut Kohl, nicht mehr dabei sein, der 2020 verstarb. Wir hätten ihn gern in unserer Runde wie sonst bei fast jedem Klassentreffen dabei gehabt.

So führte uns der Beginn unseres Treffens zunächst zum Grab von Helmut.

Danach war eine Besichtigung unserer alten „Penne“ angesagt. Dan-

kenswerterweise wurden wir von den Herren Stute und Diess geführt, die ihren Samstagnachmittag dafür opferten.

Es war höchst interessant, die Veränderungen in der Schule zu sehen, aber auch vieles wiederzuerkennen. Und wir hatten auch den Eindruck, dass es für die beiden Lehrer interessant war, von unseren Schulerfahrungen mit den damaligen Lehrern, die ja teilweise noch aus der Kriegsgeneration mit ihren traumatischen Erfahrungen stammten, zu erfahren.

Im Anschluss daran folgte natürlich ein feucht-fröhliches Beisammen-

sein im „Brauhaus Zum Rammelsberg“.

Im November dann unser 2. Treffen, das wir wieder im „Brauhaus“ feierten.

Mit dabei war Arnulf Hill, OIa 1971, der den Kontakt über unsere Traueranzeige für Helmut Kohl wiedergefunden hatte.

Für dieses Jahr 2022 wollen wir die Tradition des Sommertreffens in einer anderen Stadt wieder aufnehmen und uns in Hannover treffen. Im November dann wieder in Kassel.

Dr. Hans-Jürgen Beeck



JAHRGANGSTREFFEN 1976

Klassentreffen der O1A in Heidelberg

45 Jahre waren vergangen seit unserem Abitur – das war doch ein Anlass, trotz Corona-Pandemie wieder ein Treffen zu organisieren. Bisher fanden die Zusammenkünfte meist im Turnus von 5 Jahren statt, allerdings zusätzlich im Jahr 2017 in Hann. Münden, um damit einen gemeinsamen Besuch der documenta zu verbinden.

Von uns 16 Abiturienten der O1A des Jahrgangs 1976 wohnt schon lange keiner mehr in der Stadt oder im Kreis Kassel. Wir sind weit verstreut über Deutschland, von Hamburg bis Freiburg i. Br., von Düsseldorf bis Berlin. Ein gewisser lokaler Schwerpunkt ist Göttingen, wo immerhin 2 von 16 wohnen.

Im Frühjahr 2021 haben wir in zwei Telefonkonferenzen (mittels Skype) Ort und Termin des Treffens 2021 festgelegt. Als Ort wurde mein Vorschlag, sich in Heidelberg zu treffen, gerne angenommen. (Ich wohne im Nachbarort.) Bei der Termindiskussion spielte natürlich die Corona-Pandemie eine Rolle, aber wir hatten Glück: Unser im April festgelegter Termin 17./18. Juli lag – wie es sich dann entwickelte – im Tiefpunkt der Inzidenz zwischen den Corona-Wellen 3 und 4. Außerdem hatte – auch wegen Corona - für diese Zeit noch niemand andere Reisepläne. Gleich absagen musste Cornelia von Aswege, geb. Thron, und zwar aus familiären Gründen. Sie ist übrigens die einzige, die sich schon über ein Enkelkind freuen kann.

11 von uns 16 sind noch voll aktiv im Beruf tätig, davon 5 Mediziner. Weitere 4 sind dagegen schon im Ruhestand, davon 3 Lehrer. Ich selbst bin in einer Übergangsphase, die sich Altersteilzeit nennt. Damit sich die teilweise recht weite Anfahrt nach Heidelberg lohnt, reisten 8 der Gruppe schon am Freitag, den 16. Juli an, einige per Bahn. Das Hotel liegt fußläufig erreichbar zwischen dem Bahnhof und der Altstadt. (Das ursprünglich geplante Hotel sagte ab, da es als Corona-Testzentrum

fungierte und der Hotelbetrieb ruhte. Es gibt sehr viele Hotels in Heidelberg, aber normalerweise sind sie gut ausgebucht. Wegen Corona war es jetzt aber nicht schwierig, ein anderes Hotel zu finden: Es bleiben die vielen ausländischen Touristen aus, die sonst aus Japan, USA etc. kommen.)

Am Freitag stand nach allgemeiner freudiger Begrüßung ein Bummel durch die Altstadt auf dem Programm. Am Samstag starteten die bereits Angereisten mit mir direkt vom Hotel zu einer Wanderung auf den Heiligenberg. Das ist der Berg nördlich des Neckars, immerhin ca. 300 Höhenmeter über dem Fluss bzw. der Altstadt. Es dauerte etwa 1,5 Stunden, bis wir den Berg erklommen hatten, doch das zeigt, dass wir noch bei zufriedenstellender Kondition sind. Der Berg bietet mehrere Aussichtspunkte auf Stadt und Rheinebene und zeigt vielfache Zeugen der Geschichte: Ringwälle der Kelten, die hier schon vor 3000 Jahren siedelten, Fundamentspuren eines römischen Tempels, Ruinen von zwei mittelalterlichen Klöstern und eine Thingstätte aus der NS-Zeit. Außerdem gibt es dort oben die Waldschenke, wo wir im Biergarten zum Mittagessen Platz nahmen. Nach dem Rückweg in die Stadt (ebenfalls zu Fuß) trafen wir die anderen 6 inzwischen Angereisten. Es folgte ein weiterer Bummel durch die Altstadt, diesmal mit dem Ziel Heidelberger Schloss.

Im Schlossgarten baten wir eine hilfsbereite Touristin, uns als Gruppe zu fotografieren: „Bitte recht freundlich!“ Das Interesse an all den Sehenswürdigkeiten war indes eher beiläufig, denn wir waren sehr angeregt in Gespräche miteinander vertieft. Dabei ging es selten um „damals“, sondern vielmehr um „heute“. Insbesondere die Mediziner hatten

genug Stoff für fachliche Diskussionen. Abends hatten wir im Restaurant „Bootshaus“ einen Raum für uns. Nach dem Abendessen rezitierte Ralf Ruhl eine heitere Ballade von fabelhafter Art (Tiere trugen die Handlung).

Am Sonntag löste sich nach ausgiebigem Frühstück die Versammlung wieder auf. Alle waren sehr zufrieden mit diesem Treffen: „wegen Corona seit Monaten das erste Mal wieder verreist...“ Erkennbar war unser Gefühl der Zusammenhörigkeit, darüber hinaus gibt es eine gute gemeinsame Basis auch für viele Gespräche und deren Themen: dies lässt sich durchaus auf die genossene humanistische Bildung zurückführen. Dem FG sei Dank!

Abschließend zitiere ich aus einer E-Mail von Siegbert Walter, die er am 21. Juli in die Runde verteilte: „Das war ein mehr als gelungenes Klassentreffen! Wir sind auch nach so vielen Jahren eine Gemeinschaft, ja fast ein Team (s. Foto)! Und trotzdem eine spannende Vielfalt von Persönlichkeiten! Ich habe mich in Eurer Mitte wohl gefühlt und habe das Puzzle der Erinnerungen und die vielen Gespräche, auch wenn sie manchmal nur kurz waren, genossen. Ihr seid ein Teil meines Heimatgefühls! Nun freue ich mich auf unser nächstes Treffen in Kassel zur Documenta.“

Michael Seydel



Vorn v.r.n.l.: Sabine Rehbaum, geb. Münch; Bettina Meyer-Lindemann, geb. Höhmann; Bettina Schwarze; Juliane Küppers(-Ruhkopf); Elke Schuhmann(-Hölscher); Ralf Ruhl; Thomas Feißt; hinten v.r.n.l.: Irmhild Liebau; Karl-Heinz Greb; Siegbert Walter; Duns Stefan Schmidt; Volker Kliem; Ursula Willmeroth; Sabine Bach; Michael Seydel.

Name			Abitur
Rudolph		Erich	1939
Lüneberg		Helmut	1940
Amelung	Dr.	Hans-Jürgen	1941
Lohmann		Wilhelm	1942
Trampen	Dr.	Eike	1942
Freudenstein		Karl	1945
Heusinger	von	Wolfgang	1947
Heusinger	von	Dr. Christian	1947
Frost		Dr. Gerd	1948
Himmelmann		Willi	1948
Fenge	Prof. Dr.	Hilmar	1950
Ganßauge	Prof. Dr.	Eberhard	1951
Hoffmann		Hermann	1951
Schminke	Dr.	Hans Dieter	1951
Baumbach		Rolf	1953
Hackl	Dr.	Ursula	1953
Helm		Reinhard	1953
Becker		Christian	1954
König	Dr.	Gert	1954
Ganßauge	Dr.	Reinhard	1955
Kentmann		Dieter	1955
Arnold		Manfred	1956
Hilmes		Christian	1956
Stein		Karl-Dieter	1956
Suchantke	Dr.	Gerhard	1956
Böhr	Dr.	Hans-Joachim	1957
Gerbaulet	Dr.	Karl-Hermann	1957
Gerlach	Dr.	Klaus	1957
Görk		Hans-Klaus	1957
Riehl		Gerd	1957
Bark	Dr.	Christoph	1958
Elsner		Rainer	1958
Goebel		Oscar	1958
Grüning		Sabine	1958
Koenig		Hans J.	1958
Melzer		Werner	1958
Wangenheim	von	Wolfgang	1958
Althaus	Prof. Dr.	Hans-Peter	1959
Giebel	Dr.	Marion	1959
Goldmann	Dr.	Peter	1959
Hoßner		Karl	1959
Koch		Alexander	1959
Stürmer	Prof.	Michael	1959
Dönicke		Bernhard	1960
Fox		Michael	1960
Fretzdorff	Dr.	Jürgen	1960
Freytag		Klaus-Günter	1960
Frowein		Peter	1960
Führling		Georg	1960
Hablick		Peter	1960
Muhl		Dieter	1960
Renner	Dr.	Wulf-Wilhelm	1960
Schäfer	Dr.	Rütger	1960
Schwemer		Gottfried	1960
Bachmayer		Heidi	1961
Brockhoff	Dr.	Arne	1961

Eichel-Streiber	von	Ulrich	1961
Gunkel		Wilhelm	1961
Radke		Peter	1961
Strohs		Peter	1961
Stürmer		Heide Lore	1961
Trzeciok		Ulrich	1961
Urbach	Prof. Dr.	Hansjörg	1961
Vemmer		Eilike	1961
Wegner		Karl-Hermann	1961
Auckermann		Ruth	1962
Besch		Helmut	1962
Goeke		Rudolf	1962
Hornschuh	Dr.	Siegfried	1962
König		Ursula	1962
Kuntze		Heinz-Dieter	1962
Lambert		Reinhold	1962
Malsburg	von der	Dr. Christoph	1962
Melchior		Karin	1962
Melchior	Dr.	Jochen	1962
Pelz		Jürgen	1962
Reiter	Dr.	Hans-Jürgen	1962
Ringewaldt		Henning	1962
Ringewaldt	Dr.	Klaus	1962
Schmidt		Jürgen	1962
Schölkens	Dr.	Bernward	1962
Trau		Karl Wilhelm	1962
Weisheit		Joachim	1962
Balzer		Eckart	1963
Claus	Dr.	Eckart	1963
Crede		Hartmut	1963
Dahms		Hans-Joachim	1963
Eichel-Streiber	von	Henning	1963
Erichson	Prof. Dr.	Bernd	1963
Führling		Ulrich	1963
Hausmann	Dr.	Lothar	1963
Heinsius		Ernst-Henning	1963
Hübsch		Gabriele-Barabara	1963
Kaiser	Dr.	Peter	1963
Koch	Dr.	Hans-Friedrich	1963
Krössin		Klaus	1963
Kuppe	Dr.	Eckart	1963
Römer		Ilse	1963
Sander		Adolf	1963
Schmidt		Uwe	1963
Stange	Dr.	Gerd	1963
Ulrich		Klaus	1963
Weber		Lydia	1963
Wentzky-Fürer	von	Wilmar	1963
Bayertz		Wolf-Heiner	1964
Freyberg		Ulrich	1964
Haenisch		Gerd Enno	1964
Hagemeier		Bernd	1964
Homborg		Manfred	1964
Ludolph	Dr.	Hans-Joachim	1964

Mitgliederliste

Mehrgardt		Hermann	1964	Vogelsberger	Dr.	Wolfgang	1967	Zentgraf		Hans	1973	Meisse		Friedemann	1983
Norwig		Anne-Barbara	1964	Borsch		Wolfgang	1968	Frölich	Dr.	Jürgen	1974	Olten		R.-Matthias	1983
Pfeiffer	Dr.	Andreas	1964	Brusch		Friedrich	1968	Frömsdorf		Ulrich	1974	Reichel	Prof.	Alexander	1983
Pieper		Eberhard	1964	Cronjäger		Rainer	1968	Brandenburg		Stephan	1975	Weichbrodt		Annette	1983
Reccius		Gangolf	1964	Kliem		Wolfgang	1968	Euler		Christian	1975	Weidtler		Andreas	1983
Rumpler		Dieter	1964	Meyer-Delpho	Dr.	Walter	1968	Franke		Uta-Claudia	1975	Wicke-Reuter	Dr.	Ursel	1983
Schwemer		Ulrich	1964	Preisker		Rolf-Harald	1968	Großkurth		Hans-Joachim	1975	Becker		Britta	1984
Wegner	Dr.	Hans-Helmut	1964	Ries		Wolfgang	1968	Peter	Dr.	Stefan	1975	Bernbeck		Silke	1984
Fleischhut		Hanns-Her-mann	1965	Schmincke		Lothar	1968	Seydel	Dr.	Michael	1976	Bornemann		Frank	1984
				Westhelle	Dr.	Fritz	1968	Haeseler		Christiane	1977	Brömer		Rainer	1984
Günther		Ingo	1965	Brusch		Karin	1969	Henrich		Ralf	1977	Gerdes		Dirk	1984
König	Dr.	Hartmut	1965	Erbe	Dr.	Manfred	1969	Jacobi		Hans	1977	Hentschel		Anja-Nicole	1984
Möhring	Dr.	Klaus	1965	Gild		Eberhard	1969	Reimann		Ulrike	1977	Krummel		Thomas	1984
Oberbrunner		Frank	1965	Gleichmann		Kurt-Jürgen	1969	Schill		Stefan	1977	Mai		Carsten	1984
Schmidt-Preuß		Reinhard	1965	Heß		Thomas	1969	Singer	Prof. Dr.	Dominique	1977	Peplies		Stephan	1984
Spalckhaver	Dr.	Jürgen	1965	Hirschmann		Jürgen	1969	Appel		Claus-Peter	1978	Weber		Susanne	1984
Suck		Bernhard	1965	Möhring	Dr.	Hans-Ulrich	1969	Biermann		Ellen	1979	Bühnemann		Anja	1985
Thomas		Hubert	1965	Neumann		Ernst	1969	David	Dr.	Wolfgang	1979	Schmidt-Hurtienne		Björn	1985
Tönnis	Dr.	Regina	1965	Wicke		Michael	1969	Deppe		Stephan	1979				
Wagner	Dr.	René	1965	Falk		Werner	1970	Enkemeier		Matthias	1979	Uloth		Christiane	1985
Bardeleben	von	Frohmut	1966	Illing	Dr.	Stephan	1970	Franke	Dr.	Frank	1979	Witt		Matthias	1985
Berndt	Dr.	Wolfgang	1966	Kirchberg		Josef-Walter	1970	Giesler	Dr.	Jürgen	1979	Witte		Jens-Jürgen	1985
Brüning	Prof. Dr.	Jochen	1966	Küster		Norbert	1970	Glatthaar		Thomas	1979	Bernhardt	Dr.	Jens	1986
Brüning		Hannelore	1966	Oberthür		Gabriele	1970	Hoffmann		Harriet	1979	Castenholz	Dr.	Eric	1986
Damm		Martin	1966	Schmidt		Klaus	1970	Lehmann		Walter	1979	Claus	Dr.	Christoph	1986
Fechner		Johannes	1966	Schmidt-Czypull		Hans-Udo	1970	Struckhoff		Michael H.	1979	Dahlem		Stephan	1986
Harkort		Cordula	1966					Wagner		Friedrich	1979	Fehr	Dr.	Andreas	1986
Haug-Adrion	Dr.	Eberhard	1966	Straube		Christian	1970	Waitz von Eschen	Dr.	Friedrich	1979	Fischer	Dr.	Falko	1986
Heide		Frank	1966	Thompson		Monika	1970					Haeseler		Angela	1986
Jäger		Renate	1966	Ulbricht	Dr.	Christoph	1970	Walterspiel		Mathias	1979	Klein	Prof. Dr.	Johannes	1986
Kamp		Egbert	1966	Aweh		Lothar	1971	Würz		Ekkehart	1979	Krause		Christoph	1986
Kampf		Axel	1966	Beeck	Dr.	Hans-Jürgen	1971	Giesler	Dr.	Stephan	1980	Lenze		Ute	1986
Kirchbach	von	Gottfried	1966	Brendel		Wolfgang	1971	Kohl		Matthias	1980	Meister		Martin	1986
Koch		Hans-Joachim	1966	Engelbart	Dr.	Silvia	1971	Stock		Gerhard	1980	Schombardt		Ursula	1986
König	Prof. Dr.	Eberhard	1966	Franke		Dietmar	1971	Bernbeck		Anette	1981	Vollmann		Florian	1986
Langhammer		Gerd	1966	Füllkrug		Gabriele	1971	Döring	Dr.	Matthias	1981	Assmann	Dr.	Til	1987
Lipinski	von	Rudolf	1966	Ganasinski		Jürgen	1971	Heldmann		Uwe	1981	Fechner		Georg	1987
Malsburg	von der	Raban	1966	Gerbig		Karl-Bernd	1971	Klinge		Jörn Jakob	1981	Gajowski		Markus	1987
Metzger		Hans-Peter	1966	Klosner		Michael	1971	König		Burghard	1981	Hoischen		Frank	1987
Motzkau	Dr.	Eberhard	1966	Klute		Marie - Elisa-beth	1971	Krummel	Dr.	Martin	1981	Leube		Barbara	1987
Perry-Lyman		Dorothea	1966					Laste		Ekkehard	1981	Nonn		Christoph	1987
Petereit		Horst	1966	Knochensti-ern	Dr.	Gabriele	1971	Mai		Ulrich	1981	Reese	Dr.	Martin	1987
Ramb	Dr.	Bernd-Thomas	1966	Kornmann		Peter	1971	Peters		Bert Uwe	1981	Rothe	Dr.	Michaela	1987
Rupprecht		Erhard	1966	Lehmann	Dr.	Hartmut	1971	Schumacher	Dr.	Nikolaus	1981	Schachl		Stephanie	1987
Schade		Jürgen	1966	Schöler		Clemens	1971	Wulfhorst	Dr.	Reinhard	1981	Scherpenbach		Andreas	1987
Schulze Roß-bach		Ulrich	1966	Sladek		Christian	1971	Zores	Dr.	Birgit	1981	Schlüter		Frank	1987
Ternes		Josef	1966	Wagner		Günter	1971	Arend		Stefan	1982	Schmatz	Prof. Dr.	Stefan	1987
Vater		Thomas	1966	Waldmann		Michael	1971	Doktor		Martina	1982	Witzel		Dirk	1987
Willgerodt	Dr.	Wolfgang	1966	Weisheit		Wolfgang	1971	Kraus		Susanne	1982	Bischoff		Jens	1988
Wohlgemuth	Prof. Dr.	Hans Hermann	1966	Werner		Klaus-Dieter	1971	Küster		Manfred	1982	Blanck		Christiane	1988
Arnold	Prof. Dr.	Renate	1967	Wingender		Edgar	1971	Reichel		Joachim	1982	Bülow		Jörg	1988
Bark	Dr.	Thomas	1967	Winter		Angelika	1971	Viereck		Susanne	1982	Engelhard		Peter	1988
Geisen		Günter	1967	Zuschratter		Monika	1971	Zielinski	Dr.	Peter	1982	Gobbert		Matthias Klaus	1988
Gruß		Wolfgang	1967	Runte		Anneli	1972	Zores		Robert	1982	Hertel		Antje	1988
Kamprath-Scholtz		Jochen	1967	Dittmer		Temmo	1973	Klinge		Nils	1983	Kawollek		Mario	1988
				Meister		Jochen	1973	Klosner		Martin	1983	Kellinghusen		Arneke	1988
				Mekiffer	Dr. med.	Lothar	1973	Matthies		Jörg	1983	Klaunzer		Andrea	1988

Mitgliederliste

Mitgliederliste

Klotz	Dr.	Stefan	1988	Leinweber	Mag.	Wolf H.	1994
Kubsch		Anne	1988	Meister		Florian	1994
Leuenroth		Kirsten	1988	Mihr		Alexander	1994
Oblau	Prof. Dr.	Markus	1988	Neuleben		Angelika	1994
Pietzcker		Hartwig	1988	Rappmann		Miriam	1994
Schlegel		Claudia	1988	Reiners		Daniel	1994
Witt	Dr.	Christian	1988	Rohpeter		Stefan Reiner	1994
Boll	Prof. Dr.	Dirk	1989	Rohpeter		Marisa	1994
Braun		Ingram	1989	Schüttler		Martin	1994
Köpke	Dr.	Kathrin	1989	Schütz		Stephanie	1994
Reiße		Andreas	1989	Viereck		Marius	1994
Riond		Barbara	1989	Wilhelm		Marcus	1994
Röbbelen		Falk	1989	Kothe		Annette	1995
Schöne		Birthe	1989	Habbe		Thomas	1995
Claus		Ullrich	1990	Kies		Julia	1995
Esbach	Dr.	Carsten	1990	Krancke		Hendrikje	1995
Frhr. zu Eisenbach		Moritz Riedesel	1990	Lübs		Stephan	1995
Hecke	Dr.	Anneke	1990	Nikolei		Sandra	1995
Korff	Dr.	Thomas	1990	Pöhländ-Block		Daniel	1995
Pfaffe		Antje	1990	Rentsch		Florian	1995
Eikermann		Jutta	1991	Schild	Dr.	Ulrich	1995
Goldmann		Frank	1991	Seitz		Marcel	1995
Günther		Andrea	1991	Weber		Michael	1995
Hildebrand		Anke	1991	Becker	Dr.	Kalle	1996
Horn		Steffen-Peter	1991	Braun		Elmar	1996
Horwart		Markus	1991	Kraus		Jan	1996
Lehmkuhl		Uta	1991	Sprenger		Sandra Nadine	1996
Mai		Holger	1991	Bossdorf		Verena	1997
Müller		Christian	1991	Emde		Christian	1997
Steiper		Jörg	1991	Götze		Paula	1997
Bischoff	Dr.	Marcus	1992	Kohl		Christiane	1997
Herwig		Malte	1992	König		Alexander	1997
Menz		Georg Konrad	1992	Kuhn		Jens	1997
Robitaille		Claudia	1992	Lipfert	Prof.	Jan	1997
Rühl		Alexander	1992	Rothhämel		Malte	1997
Schuppelius		Steffen	1992	Schmieden	von	Dirk	1997
Wohlfahrt	Dr.	Jan	1992	Günther		Thomas	1998
Baumann		Thorsten - H.	1993	Lange		Marvin	1998
Brunkow		Sebastian	1993	Meier		Gisela	1998
Feyerabendt		Katrin	1993	Parthen		Agnes	1998
Heise		Christoph	1993	Schilling		Sebastian	1998
Kuhn		Gerrit	1993	Schluckwerder		Christoph	1998
Manske		Sven Alexander	1993	Schüler		Sandra	1998
Rühl		Sascha	1993	Stein		Daniel	1998
Schröder		Jan	1993	Viereck		Robin	1998
Schröder		Marc	1993	Elsasser		Lena	1999
Bergmann		Titus	1994	Führling		Jan - Carsten	1999
Bergmann		Tobias	1994	Goschler		Silke	1999
Berwinkel		Holger	1994	Herzberger		Christoph	1999
Eberhardt		Marc	1994	Leibold		Kerstin	1999
Eikermann		Tim	1994	Smasal		Marc	1999
Führling		Kai	1994	Weigel	Dr.	Arwed	1999
Haldorn		Christian	1994	Wulf		Dennis	1999
Horn	Dr.	Hendrik	1994	Ziegler		Boris	1999
Kocher		Kai	1994	Heck		Johannes	2000
Kube	Dr.	Jens	1994	Herzberger	Dr.	Gesine	2000

Möller		Desiree	2000	Löhmer		Anton	2008
Pickel		Christian	2000	Merle		Svenja	2008
Röder	Dr.	Johanna	2000	Moll		Sarah	2008
Schöler		Christina	2000	Ochs		Juliana	2008
Wegner		Stephanie	2000	Riemann		Konstantin	2008
Brusch		Markus	2001	Salomon		Heiner	2008
Fragstein und Niemsdorff	von	Moritz	2001	Stern		Cord	2008
Kleine		Sarah	2001	Trauernicht		Mareike	2008
Kühne-Does		Henrike	2001	Berninger		Isabelle	2009
Leckebusch		Michael	2001	Kloss		Sebastian	2009
Nagel		Daniel	2001	Olk	Dr.	Stephan	2009
Riedl-Seifert		Teresa	2001	Rump		Fabian	2009
Becker	Dr.	Lasse	2002	Doering		Anima	2010
Datta	Dr.	Rabi Raj	2002	Klann		Christian	2010
Irle		Susanne-Eva	2002	Mackerodt	Dr.	Jonas	2010
Kühne		Sandra	2002	Wollenhaupt		Laura	2011
Rehren	Dr.	Katharina	2002	Zeymer-von Metnitz		Daniel	2012
Schneider		Sandra	2002	Betzl		Julia	2013
Wiedmann		Claudia	2002	Ehmer		Matthias	2013
Ziegler		Dennis	2002	Jäger		Jonas	2013
Krebs		Lutz-Otto	2003	Kaiser		Paula	2013
Leibundgut		Deborah	2003	Nolting	von	Cara	2013
Schröder	Dr.	Martin	2003	Schwozer		Nico	2013
Sennholz	Prof.	Fabian	2003	Wollenhaupt		Maximilian	2013
Toby		Sebastian	2003	Dickel		Johanna	2014
Zimmer	Dr.	Christoph	2003	Ebrecht		Rebecca	2014
Biel		Alexander	2004	Friedrichs		Jonathan	2014
Briel		Alexander	2004	Wollenhaupt		Julia	2014
Klute		Robert	2004	Keil		Helen	2015
Mackerodt		Tim	2004	Thiele		Jakob	2015
Reinke		Pascale	2004	Walter		Lars	2015
Scheffel		Juliane	2004	Gutzeit		Hannah	2016
Steinbauer		Sabrina	2005	Schmid		Valentin	2016
Engelbart		Felix	2005	Seiß		Dominik	2016
Feldner		Jana	2005	Völker		Jana	2016
Kappes		Robert	2005	Wollenhaupt		Susanna	2016
Phieler		Judith	2005	Bogdan		Edwin	2017
Richter	Dr.	Thomas	2005	Müller		Laurin P.	2017
Schröder		Philipp	2005	Wollenhaupt		Lisa	2017
Sudhoff		Daniel	2005	Meinhardt		Kierán	2018
Weise		Alexander	2005	Menzel		Valentin	2018
Reinemann		Julia	2006	Arndt		Malin	2019
Biel		Konstantin	2006	Bauchspieß		Luana	2019
Hintz		Felix	2006	Grund		Mara	2019
Alvensleben	von	Leonie	2007	Koch		Ole-Einar	2019
Jesche		Theresa	2007	Mathusek		Robin	2019
Jungklaus		Miró	2007	Seiß		Julia	2019
Pfaff		Natascha-Monique	2007	Adam		Martha	2020
Reinhardt		Marc	2007	Kreuter		Antonia Binta	2020
Schulze		Andreas Wolf	2007	Kümmel		Lena	2020
Small		Julian Douglas	2007	Schnur		Thomas	2020
Wimmer		Lara Simone	2007	Seeger		Kai-Werner	2020
Wunsch		Ramona	2007	Wollenhaupt		Jonas	2020
Becker	Dr.	Ayla	2008	Lester		Lene Marie	2021
Buchholz		Florian	2008	Bangert		Dietrich	
Henne		Steffen	2008	Bleißmann		Hildegard	

Mitgliederliste

Bode		Rembert		Schröder		Lothar
Bogs	Dr.	Harald		Schulte		Kathrin
Bohn		Ursula		Seiler	Dr.	Gottfried
Bonn		Daniela		Seliger		Anja
Dehnhardt		Norbert		Siebert		Sven
Deschauer		Michael		Siebert		Joachim
Euler	Dr.	Martina		Sommer		Michael
Fey		Werner		Stein		Martina
Fiedler		Helmut		Steinchen		Nicolai
Friedrichs		Joel		Streckert		Yvonne
Friesenhahn		Edwin		Textor		Frank
Frütsche	Dipl.Ing	Hartmut		Thaetner		Ute
Frütsche		Karin		Theisen	Dr.	Norbert
Gabor		Esther		Thias		Lars
Gerbaulet		Bernd		Thöldtau		Helga
Gild		Reinhard		Tröger		Birte
Goecke		Wolfgang		Wedekind		Dieter R.
Görmer		Michael		Wegmann		Kathrin
Gronewold		Dieter		Weisheit		Martina
Haenel	Dr.	Volker		Wengler	Dr.	Bernd
Hahn	Dr.	Daniel		Wenner		Julia
Hansen		Uwe		Weyrich		Frank
Hecke	Dr.	Heinrich		Wickert		Katja
Hengst		Bärbel		Wilke		Karin
Holzapfel		Gudrun		Witrin		Helmut
Holzgrabe	Dr.	Eckhard		Wuertz		Heidrun
Jäger.-Kunz		Renate		Zapf		Sebastian
Jantsch		Hedi		Zierau		Peter
Klinge	Prof.	Oskar		Zöllner		Ingrid
Klocke		Guntram				
König		Alexander				
Küllmer		Ralf				
Leinemann		Dorothea				
Lorenz		Annett				
Lutzauf	von	Mechthild				
Mattstedt		Paul-Dieter				
Meisse		Barbara				
Melzer	Dr.	Manfred				
Messer		Rosemarie				
Pöhlend-Block	Dr.	Hannelore				
Probsthain		Gerhard				
Rothmann		Detlef				
Rüden	von	Stefan				
Rummel		Swantje Katharina				
Sacksowsky		Ulf				
Sander		Benjamin				
Schacht		Susanne				
Scharfenberg	Dr.	Winfried				
Schill		Wilhelm				
Schiller		Marc				
Schlechta		Astrid				
Schluckwerder		Christoph				
Schmidt-Wendt		Dietrich				
Schönhals	Dr.	Dieter				
Schott		Wolfgang				

FRIDERICIANERBOTE
Impressum und Vereinsvorstand

Vorstand
Dr. Lasse Becker (ViSdP)
1. Vorsitzender
Nerostraße 22
65183 Wiesbaden
Telefon: 0172 / 5343199
E-Mail:
fridericianer@lassebecker.de

Julia Reinemann
2. Vorsitzende
Kirschwiese 3a
34233 Fuldatal
Telefon: 0151 / 15555295
E-Mail: j.reinemann@fg-kassel.de

Klaus-Dieter Werner
Kassenwart
Sterntalerweg 23
34134 Kassel
Telefon 0171 / 2884043
E-Mail: WVCKS@t-online.de

Susanna Wollenhaupt
Schriftführerin
Kasseler Str. 55
34233 Fuldatal
Telefon: 0151 / 54746111
E-Mail:
susannawollenhaupt@yahoo.de

FridericianerBote
Auflage: 750 Stück

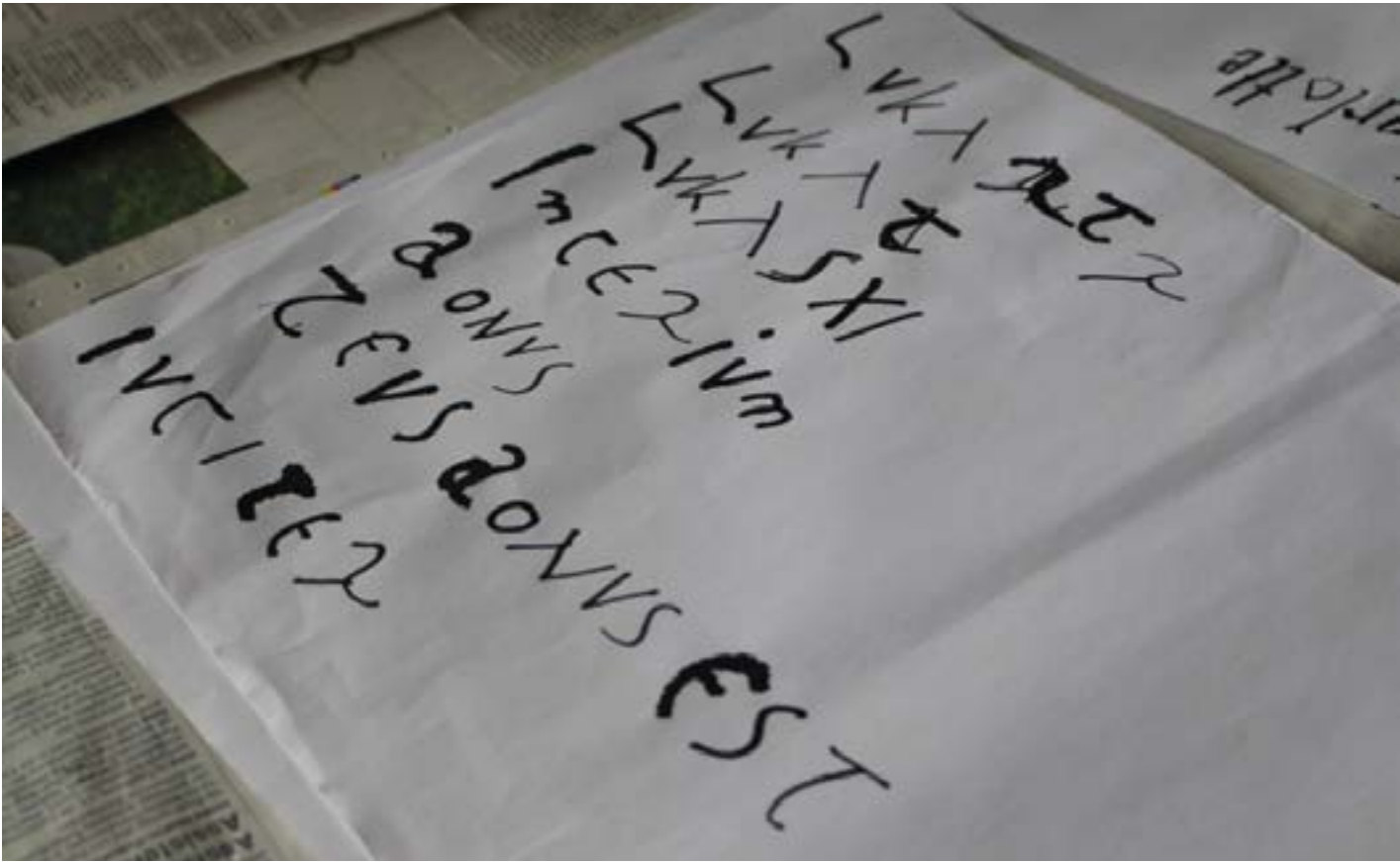
Herausgeber ist der Verein ehema-
liger Friedrichsgymnasiasten e.V.
Die mit Namen gekennzeichneten
Beiträge geben nicht unbedingt die
Meinung der Redaktion wieder.
Der Redaktionsschluss des nächsten
Boten ist der **15. März 2023**. Wir
bitten darum, Beiträge möglichst
per E-Mail einzureichen. Bei Ein-
reichung von Bildern bitten wir um
eine hohe Auflösung.

Bankverbindung
Verein ehemaliger Friedrichsgym-
nasiasten e.V., Kassel
IBAN: DE50500100600058405600
BIC: PBNKDEFF
Postbank Frankfurt am Main

Der Mitgliedsbeitrag beträgt € 25
pro Jahr und kann für in Ausbildung
stehende auf € 5 pro Jahr reduziert
werden. Für Spenden, die der Schule
zukommen, sind wir dankbar.

Gleichzeitig können Mitglieds-
beiträge und Spenden steuerlich
berücksichtigt werden. Hierzu kön-
nen Sie üblicherweise den Konto-
auszug mit der Überweisung geltend
machen.

Danke an Autoren und Fotografen
für die Beiträge.



Danke für Ihre Unterstützung!



+++ Beitrittserklärung +++

Hiermit trete ich dem Verein ehemaliger Friedrichsgymnasiasten e.V. (Fridericianer) bei:

.....
Vorname Nachname

.....
Straße

.....
Postleitzahl Ort

.....
E-Mail

.....
Datum Unterschrift

Hiermit ermächtige ich den Verein ehemaliger Friedrichsgymnasiasten in Kassel (Fridericianer) e.V. meinen Vereinsbeitrag einzuziehen. Die weiteren Details teilt Ihnen dann der Kassenwart mit.

.....
Kontonummer/IBAN

.....
Bankleitzahl/BIC

.....
Kreditinstitut

.....
Datum Unterschrift